

## Fragebogen DSA – Auszug relevanter Fragen für IHKs

### I. Wie kann die Sicherheit der Nutzer im Internet wirksam erhöht werden? / Bekämpfung illegaler / gefährlicher Online-Inhalte, Waren und Dienstleistungen

#### 1. Wichtigste Aspekte und Erfahrungen

Der erste Fragenteil stellt auf konkrete Erfahrungen ab. Teil A zu illegalen/unsicheren Waren und Teil B zu Transparenz bei Sperrungen sowie Teil D zum Umgang bei irrtümlichen Sperrungen sollte vor allem von betroffenen Unternehmen ausgefüllt werden. Teil D enthält auch einen Frageteil für Organisationen, die illegale Angebote melden. Falls IHKs hier aktiv geworden sind, können sie diesen Teil im Rahmen der Online-Konsultation beantworten. Ein weiterer Fragenteil richtet sich an die Online-Plattformen und -Vermittler und Maßnahmen, die sie zur Sicherheit der Nutzer ergriffen haben.

#### Allgemein

1. Welche Maßnahmen sollten Online-Plattformen erfüllen, um gegen illegale Aktivitäten besser vorgehen zu können?
2. Sollte dabei die Größe/Kapazität/spez. Ausrichtung etc. der Plattform eine Rolle spielen?
  1. **Illegale Inhalte müssen über einfache und wirksame Verfahren gemeldet werden können. Die Verfahren müssen bidirektionale Kommunikation ermöglichen. Rückmeldungen an den Kunden/Nutzer, der diese Inhalte meldet, müssen erfolgen, wenn er dies wünscht. Die Anonymität des Kunden/Nutzers gegenüber Dritten muss gewährleistet sein. Um ungerechtfertigte Meldungen zu vermeiden, soll die Kommunikation gegenüber dem Plattformanbieter mit Klarnamen erfolgen. Plattformen sollten verpflichtet werden Verdachtsmeldungen nachzugehen (Meldewesen einrichten, Überprüfungsprozess und ggf. folgende Sperrung), entsprechende Fristen sind aufzunehmen.**
  2. **Nein. Wer eine Plattform betreibt, die dazu geeignet ist, illegale Inhalte zu transportieren, muss sicherstellen, dass seine Plattform nicht missbraucht wird.**

#### Spezielle Fragen ab Teil 2 der Online-Konsultation:

#### 2. Klarstellung der Zuständigkeiten für Online-Plattformen und andere digitale Dienste

In diesem Teil sind vor allem die Antworten auf folgende Fragen relevant: 1 bis 9, 18, 20 und 23.

1. Welche Zuständigkeiten (d. h. rechtliche Verpflichtungen) sollten Online-Plattformen auferlegt werden und unter welchen Bedingungen?

Sollten solche Maßnahmen Ihrer Ansicht nach von allen Online-Plattformen oder nur von spezifischen Plattformen ergriffen werden (z. B. je nach Größe, Kapazität, Ausmaß des Risikos, dass sie von ihren Nutzern für illegale Aktivitäten missbraucht werden)? Wenn Sie der Auffassung sind,

dass einige Maßnahmen nur von großen Online-Plattformen ergriffen werden sollten, geben Sie bitte an, welche Maßnahmen Sie meinen.

	Ja, von allen Online-Plattformen, je nach Art ihrer Vermittlungstätigkeiten (z. B. Hosting von Inhalten, Verkauf von Waren oder Dienstleistungen)	Ja, nur von größeren Online-Plattformen	Ja, nur von Plattformen, bei denen ein besonderes Risiko besteht, dass sie von ihren Nutzern für illegale Aktivitäten missbraucht werden	Solche Maßnahmen sollten nicht gesetzlich vorgeschrieben sein
Aufrechterhaltung eines wirksamen Melde- und Abhilfesystems für die Meldung illegaler Waren oder Inhalte	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufrechterhaltung eines Systems zur Bewertung des Risikos einer Gefährdung durch illegale Waren oder Inhalte	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beschäftigung angemessen geschulter und ausgestatteter Teams zur Moderierung von Inhalten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Systematische Beantwortung von Anfragen von Strafverfolgungsbehörden	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusammenarbeit mit nationalen Behörden und Strafverfolgungsbehörden auf der Grundlage klarer Regelungen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Organisationen mit nachgewiesenem Fachwissen, die illegale Aktivitäten zur schnellen Analyse melden können („vertrauenswürdige Hinweisgeber“)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Erkennung illegaler Inhalte, Waren oder Dienstleistungen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Insbesondere, wenn der Verkauf von Waren oder Dienstleistungen vermittelt wird: Information der gewerblichen Nutzer über ihre Verpflichtungen nach dem EU-Recht.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewerbliche Nutzer dazu verpflichten, sich eindeutig zu identifizieren („Kenne deinen Kunden“)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bereitstellung technischer Mittel, die es gewerblichen Nutzern ermöglichen, ihren Verpflichtungen nachzukommen (z. B. Möglichkeit, diejenigen vorvertraglichen Informationen, die Verbraucher nach dem geltenden Verbraucherschutzrecht erhalten müssen, auf der Plattform zu veröffentlichen)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Information der Verbraucher, wenn sie von Produktrückrufen oder dem Verkauf illegaler Waren Kenntnis erhalten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusammenarbeit mit anderen Online-Plattformen, um bewährte Verfahren, Informationen oder Instrumente zur Bekämpfung illegaler Aktivitäten auszutauschen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

	Ja, von allen Online-Plattformen, je nach Art ihrer Vermittlungstätigkeiten (z. B. Hosting von Inhalten, Verkauf von Waren oder Dienstleistungen)	Ja, nur von größeren Online-Plattformen	Ja, nur von Plattformen, bei denen ein besonderes Risiko besteht, dass sie von ihren Nutzern für illegale Aktivitäten missbraucht werden	Solche Maßnahmen sollten nicht gesetzlich vorgeschrieben sein
Transparenz in Bezug auf ihre Inhaltsrichtlinien, Maßnahmen und deren Auswirkungen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufrechterhaltung eines wirksamen Widerspruchssystems für Nutzer, deren Waren oder Inhalte entfernt wurden, um irrtümliche Entscheidungen anzufechten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges. Bitte machen Sie nähere Angaben:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

2. Bitte machen Sie nähere Angaben, wenn Sie Ihre Auswahl eingehender erläutern möchten.

Zu „Zusammenarbeit mit nationalen Behörden...“: Keine Verpflichtung mit „namenlosen“ Behörden. Klar definierte Zuständigkeiten, auf gesetzlich umrissenen Handlungsfeldern. Schon heute haben staatliche Stellen i.d.R. ausreichend Eingriffsmöglichkeiten. Keine unreflektierte Ausweitung.

Zu „Systematische Beantwortung von Anfragen...“: Hier sollte die Grenze der Zumutbarkeit sich nach der Größe der Plattform und ihrer personellen/finanziellen Leistungsstärke richten.

Zu „Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Organisationen...“: Um was für Institutionen (NGOs, Netz-Spezialisten...) handelt es sich hier? Die Institutionen müssten garantiert unabhängig arbeiten. Könnte dann aber nützlich sein, weil sie schneller auf Gefahren hinweisen können als staatliche Strafverfolgungsbehörden. Meinen Punkt würde ich in die vorletzte Spalte setzen, weil solche Organisationen sicher nur begrenzt Kapazitäten haben, illegale Aktivitäten zu melden.

Zu „Sonstiges“: Eine direkte Einschränkung möglicher digitaler Geschäftsmodelle, beispielsweise Marktteilnehmer auf eigener Plattform, ist nicht sinnvoll. In erster Linie würde es viele bestehende Geschäftsmodelle betreffen bzw. beeinflussen. Ggf. würde es auch das Aufkommen neuer Firmen hemmen, allein schon durch zu viele Regularien geht hier viel Potential verloren. Andererseits könnte die Suche bzw. Motivation für "Workarounds" oder neue Ideen angespornt werden. Was ggf. innovativ aber vielleicht nicht immer sinnvoll ist.

3. Welche Informationen wären Ihrer Ansicht nach für die Meldungen notwendig und ausreichend, die Nutzer und Dritte an eine Online-Plattform senden, um eine illegale Aktivität (Verkauf illegaler Waren, Angebot von Dienstleistungen oder Teilen illegaler Inhalte) durch einen Nutzer des Dienstes zu melden?  Genaue Adresse, z. B. URL

Genauer Grund, warum die Aktivität als illegal eingestuft wird

Beschreibung der Aktivität

- Identität der Person oder Organisation, die die Meldung versendet. Bitte erläutern Sie, unter welchen Bedingungen diese Informationen erforderlich sind:

Die Kommunikation unter Klarnamen verhindert missbräuchliche Meldungen oder Hoaxes. Allerdings ist zu gewährleisten, dass der Schutz der Identität gegenüber allen Dritten gegeben ist.

- Sonstiges (bitte machen Sie nähere Angaben)

Beschreibung der Aktivität wird als Voraussetzung gesehen, um dem Unternehmen eine Prüfung des Sachverhaltes zu ermöglichen, eine vorherige Benennung bzw. Einstufung der Aktivität als illegal kann dagegen gerade bei Verdachtsfällen unterbleiben.

4. Bitte erläutern Sie dies näher.

5. Wie sollte Ihrer Ansicht nach gegen das erneute Auftauchen illegaler Inhalte, Waren oder Dienstleistungen vorgegangen werden? Welche Ansätze sind wirksam und verhältnismäßig?  
Die Art des Vorgehens ist von der Art der Angebote/Inhalte abhängig. Bei falschen/irreführenden/jugendgefährdenden/hetzerischen Inhalten ist zunächst die Löschung der Inhalte zwingend nötig. Weitere Verfahren sind von der Schwere des Verstoßes abhängig: strafrechtliche Konsequenzen sind in den einschlägigen Gesetzen klar geregelt. Das Verfahren wird auch von der Durchsetzbarkeit der Maßnahmen abhängen. Die Herstellung in Fernost zu verbieten, wird kaum durchsetzbar sein, den Handel damit innerhalb der EU zu unterbinden ist dagegen möglich. Es wäre denkbar, eine Sitzpflicht in Europa zu verankern, um europäische Gesetze besser durchsetzen zu können. Die Wirksamkeit von Geldstrafen wird dann allerdings von der Kapitalausstattung der Sitze in der EU abhängen (oder vom Durchgriff auf die ausländischen Muttergesellschaften).

6. Welche Chancen und Risiken bietet der Einsatz automatisierter Instrumente zur Erkennung illegaler Inhalte, Waren oder Dienstleistungen in Bezug auf die verschiedenen Arten illegaler Aktivitäten und die Besonderheiten der verschiedenen Arten von Instrumenten?

Chancen: durch von KI gesteuerte Filter würde vermutlich dennoch zunächst die Masse der illegalen Aktivitäten und Inhalte abgefischt werden können. Damit würde die Notwendigkeit prekärer Beschäftigungsverhältnisse entfallen, zumal die Clickworker teils unzumutbare Inhalte sichten müssen. Dem schieren Volumen der minütlich neu eingestellten illegalen Inhalte bei den marktbeherrschenden Plattformen ist ohnehin mit menschlicher Kontrolle nicht mehr nachzukommen. Sollte es nach der KI-Filter-Prüfung berechnete Einwände in Bezug auf einzelne Inhalte geben, sollen sich die Betroffenen gemäß den o.g. Transparenz-Richtlinien (Tab. 1) beschweren können.

Risiken: Die üblichen Risiken bei automatisierten Verfahren: mangelnde Intuition und fehlende Interpretationsspielräume bei der Beurteilung von Grenzfällen. Hilfsmittel wären standardisierte

Mindestanforderungen bezüglich der eingestellten Inhalte, um automatisierte Verarbeitung zu vereinfachen.

7. Wie sollte gegen die Verbreitung illegaler Waren, Dienstleistungen oder Inhalte über mehrere Plattformen und Dienste vorgegangen werden? Sind spezifische Bestimmungen erforderlich, um Risiken zu begegnen, die von folgenden Faktoren ausgehen?
- Digitale Dienste mit Sitz außerhalb der Union
  - Verkäufer mit Sitz außerhalb der Union, die über Online-Plattformen Verbraucher in der EU erreichen

a. und b. ein rechtlich bindendes Vorgehen gegen die Verbreitung illegaler Waren, DL und Inhalte in diesen Fällen ist faktisch nicht möglich, wenn nicht mit den Sitz-/Heimatländern bilaterale Rechtsvereinbarungen zur Durchsetzung von Verstößen getroffen werden. Hier kann nur der klare Hinweis an den Kunden/Nutzer erfolgen, dass er auf eigene Gefahr handelt, wenn er Rechtsgeschäfte mit solchen Anbietern eingeht. Eine weitere Lösung kann in der weiter oben erwähnten Sitzpflicht für Anbieter in der EU liegen.

8. Welche angemessenen und verhältnismäßigen Maßnahmen sollten von digitalen Diensten ergriffen werden, die nicht als Online-Plattformen, sondern als OnlineVermittler fungieren (z. B. andere Arten von Hosting-Diensten wie Web-HostingDienste oder Dienste, die tiefer im Internet-Stack eingebettet sind, wie Cloud-Infrastrukturdienste, Dienste zur Verbreitung von Inhalten, DNS-Dienste usw.)?

Redaktionelle Pflichten zur Überwachung ihrer Inhalte sollten deckungsgleich zu Verlegern von „analogen“ Zeitungen/Zeitschriften/Nachrichtendiensten auch für diese Diensteanbieter gelten (Löschung von Inhalten, Kenntlichmachung von irreführenden Angaben,...). Schaffung von wirkungsvollen Mechanismen zur gegenseitigen Beobachtung und Kontrolle durch die Plattform-Benutzenden selbst (Kunden, Anbieter ...) mit wirksamen Meldemöglichkeiten. Entscheidung auf Basis allgemein anerkannter Standards (nicht durch AI). Tätigkeit nur nach Beschwerde/Eingabe durch Betroffene mit ggf. Einleitung Löschprozess unter oben genannten Voraussetzungen.

9. Welche Rechte und Zuständigkeiten sollten andere Stellen bei der Bekämpfung illegaler Aktivitäten im Internet haben, etwa Behörden oder interessierte Dritte wie Organisationen der Zivilgesellschaft oder Gleichbehandlungsstellen?

Behörden dürfen weitgehendere Eingriffsmöglichkeiten vor dem Hintergrund bestehender Gesetze zugestanden werden. Interessierte Dritte dürfen kommentieren, melden, ggf. anzeigen stellen, etc. nicht mehr. Eingriffsmöglichkeiten auf Behörden begrenzen, gerichtliche Überprüfbarkeit der handelnden Behörde sicherstellen. Anzeigen erfolgen über Behörde, Dritte als anzeigende möglich.

18. Welche Informationen sollten Online-Plattformen Ihrer Ansicht nach zu ihren Richtlinien und Maßnahmen im Zusammenhang mit den von ihren Nutzern angebotenen Inhalten und Waren zur Verfügung stellen? Bitte machen Sie - im Hinblick auf die Identifizierung illegaler Inhalte und Waren, die Entfernung, Sperrung oder Reduzierung von angebotenen Inhalten oder Waren, die Beschwerdemechanismen und das erneute Einstellen - nähere Angaben zum Format und der Häufigkeit dieser Informationen und erläutern Sie, wer auf die Informationen zugreifen kann. Klare Hinweise auf die geltende Rechtslage und die Folge von Verstößen. Die Identifizierung illegaler Inhalte/Waren muss durch den Betreiber der Plattform selbsttätig geschehen / auf Meldung durch Nutzer/Kunden erfolgen. Das erneute Einstellen von gesperrten Angeboten/Inhalten auch unter anderen Nutzernamen ist durch den Anbieter zu unterbinden. Die Informationen sollten dauerhaft auf der Plattform-Site verfügbar sein und dem Kunden/Nutzer beim Einstellen von Waren zum Verkauf/Inhalten nochmals zur Kenntnis gebracht werden. Diese Informationen sollten allen Kunden/Nutzern transparent und jederzeit zur Verfügung stehen. Informationen sollten für die Nutzer auf den Plattformen verfügbar sein, keine einzelne Pflicht zur Wahrnehmung im Einzelfall.
20. Welche Maßnahmen sind Ihrer Ansicht nach in Bezug auf die von Online-Plattformen verwendeten algorithmischen Empfehlungssysteme erforderlich?  
Grundsätzliches Verbot (analog unerlaubter Telefonwerbung, etc.), da unter Einhaltung geltender Auflagen zum Schutz personenbezogener Daten nicht legal darstellbar. Ausnahme: positive Opt-in durch den Kunden. Nur wenn der Kunde mit dieser Dienstleistung einverstanden ist (und es für ihn einen positiven Aspekt bietet) soll es unter vom Kunden gewählten Spezifikationen möglich sein. Offenlegung der hierfür verwendeten Datenkategorien und Überprüfbarkeit/Nachvollziehbarkeit der Algorithmen. Ein generelles Verbot von algorithmischen Empfehlungssystemen würde erhebliche negative Auswirkungen auf die Online-Marketingindustrie haben. In diesem Fall wäre ein Remarketing und Retargeting von Kunden im Internet nicht mehr möglich. Aus diesem Grund sollten Kunden durch Opt-in-Verfahren, die Möglichkeit haben Empfehlungssystemen mit anschließenden Remarketing zu erlauben. Gebot der Transparenz, Veröffentlichung der Kriterien des Algorithmus, Datenverarbeitung nur nach Einwilligung und Einblick in die Datenverarbeitung durch den Nutzer.
23. Welche Arten von Sanktionen wären wirksam, abschreckend und verhältnismäßig für Online-Plattformen, die ihren Verpflichtungen systematisch nicht nachkommen (siehe auch das letzte Modul der Konsultation)?

Abgestuftes System von Sanktionen (Bußgelder, Schadensersatz, Gewinnabschöpfung) ja nach Dauer und Schwere des Verstoßes / Wiederholung des Verstoßes bis hin zur Untersagung der Geschäftsaktivität.

## II. Überprüfung der Haftungsregelung für digitale Dienste, die als Vermittler fungieren

Hier interessieren uns die Antworten auf folgende aus der Konsultation abgeleitete Fragen:

1. Die E-Commerce-Richtlinie sieht Haftungsausschlüsse für Online-Vermittler im Binnenmarkt vor. Halten Sie diese Haftungsausschlüsse für angemessen?

Nur in soweit, als dass sie KMUs Schutz vor zu hohem bürokratischem Aufwand bieten.

10. Wann sollten Online-Vermittler und insb. Plattformen für illegale Aktivitäten ihrer Nutzer einstehen müssen?

Immer. Art, Schwere und Häufigkeit des Verstoßes wären zu bewerten und angemessen, verhältnismäßige und abschreckende Sanktionen einzuführen.

11. Die Haftungsregelung für Online-Vermittler ist in erster Linie in der E-Commerce Richtlinie festgelegt, in der zwischen verschiedenen Arten von Diensten unterschieden wird: „reinen Durchleitungen“, „Caching-Diensten“ und „Hosting-Diensten“. Sind diese Kategorien Ihrer Ansicht nach klar und vollständig genug, um die heutigen digitalen Vermittler zu charakterisieren und zu regulieren?

Wer Inhalte zur Nutzung zur Verfügung stellt, auch nur als reine Dienstleistung, sollte für deren Legalität einstehen müssen.

## III. Welche Probleme ergeben sich aus der Macht digitaler Torwächter-Plattformen? / Ex ante Regulierung von großen Online-Plattformen mit erheblichen Netzeffekten, die als Torwächter (Gatekeepers) auf dem Markt fungieren

In diesem Teil der Konsultation gibt es eine Reihe von Fragen, die sich direkt an Unternehmen wenden (Neue Fragestellungen, Frage 2 bis 7). Von Seiten der IHKs interessieren uns die Antworten auf die folgenden Fragen

1. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	Ich stimme voll und ganz zu	Ich stimme zum Teil zu	Weder - noch	Ich stimme eher nicht zu	Ich stimme keineswegs zu	Ich weiß nicht / keine Antwort
Verbrauchern stehen ausreichend Wahlmöglichkeiten und Alternativen zu Angeboten von Online-Plattformen zur Verfügung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbraucher können problemlos zwischen den Dienstleistungen von Online-Plattform-Unternehmen wechseln und die gleichen oder ähnlichen Dienstleistungen anderer Online-Plattform-Unternehmen nutzen („Multi-Homing“).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Privatpersonen können ihre Daten problemlos und unkompliziert alternativen Dienstleistern außerhalb einer Online-Plattform übertragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es besteht ein ausreichendes Maß an Interoperabilität zwischen den Diensten verschiedener Online-Plattform-Unternehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es besteht eine Informationsasymmetrie zwischen dem Wissen der Online-Plattformen über die Verbraucher (das es ihnen ermöglicht, diese mit kommerziellen Angeboten gezielt anzusprechen) und dem Wissen der Verbraucher über die Marktbedingungen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Innovative Online-Plattformen von KMUs können problemlos in den Markt eintreten oder expandieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Traditionelle Unternehmen sind zunehmend von einigen wenigen sehr großen Online-Plattformen abhängig.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zwischen Online-Plattformen und ihren gewerblichen Nutzern besteht ein Ungleichgewicht in Bezug auf die Verhandlungsmacht.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unternehmen und Verbraucher, die mit Online-Plattformen interagieren, werden häufig aufgefordert, im Rahmen von Nutzungs- bzw. Geschäftsbedingungen der Online-Plattformen nachteiligen Bedingungen und Klauseln zuzustimmen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einige große Online-Plattform-Unternehmen schaffen Barrieren für den Eintritt in den und die Expansion im Binnenmarkt (Torwächter).	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Große Online-Plattformen greifen oft auf Aktiva aus ihren Hauptgeschäftsfeldern (Kundenstamm, Daten, technologische Lösungen, Fachkenntnisse, Finanzkapital) zurück, um andere Geschäftsfelder zu erschließen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch die Expansion großer Online-Plattform-Unternehmen in entsprechend neue Geschäftsfelder besteht häufig die Gefahr, dass die Innovationskraft verringert und der Wettbewerb mit kleineren innovativen Marktteilnehmern beeinträchtigt wird.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Hauptmerkmale von Torwächter--Plattformen und Hauptkriterien für die Bewertung ihrer Wirtschaftsmacht

1. Welche Merkmale sind für die Bestimmung der Rolle großer Torwächter-Plattformen relevant? Bitte bewerten Sie jedes der nachstehend genannten Kriterien von 1 (nicht relevant) bis 5 (sehr relevant):

Große Nutzerbasis	3
Große geografische Reichweite in der EU	4
Sie erzielen einen großen Anteil der Gesamteinnahmen auf dem Markt bzw. in dem Sektor, auf dem bzw. in dem Sie tätig sind.	5
Auswirkungen auf einen bestimmten Sektor	4
Sie bauen auf starken Netzeffekten auf und nutzen diese	4
Sie nutzen ihre Aktiva, um neue Geschäftsfelder zu erschließen	
Sie erschweren anderen Wettbewerbern den Markteintritt	5
Sie sammeln wertvolle und vielfältige Daten und Informationen	4
Es gibt (wenn überhaupt) nur sehr wenige alternative Dienste auf dem Markt	
Bindung von Nutzern/Verbrauchern	4
Sonstige	X

12. Bitte geben Sie hier Ihre Antworten an, falls Sie „Sonstige“ ausgewählt haben  
 Das Grundproblem bei der Definition wird in einer dynamischen Anpassung des Begriffes liegen. Diese sollte grundsätzlich am Vorhandensein von Monopolisierungstendenzen auf einem bestimmten Markt/Marktsegment festgemacht werden.
13. Bitte erläutern Sie Ihre Antwort. Wie könnten verschiedene Kriterien kombiniert werden, um große Online-Plattform-Unternehmen in der Rolle eines Torwächters genau zu identifizieren?  
 Torwächter spielen bei der Organisation von Aktivitäten in einem speziellen wirtschaftlichen Aktivitätsfeld eine tragende Rolle. Diese Rolle kann durch verschiedene Vorgehensweisen erzeugt werden. Wichtig ist die (nahezu uneingeschränkte) Akzeptanz auf Seiten der Nutzer.
14. Sind Sie der Ansicht, dass die Integration einzelner oder sämtlicher der folgenden Tätigkeiten innerhalb eines einzigen Unternehmens die Rolle großer Torwächter-Plattformen stärken kann („Konglomeratswirkung“)? Bitte wählen Sie die Tätigkeiten aus, die Ihrer Ansicht nach die Rolle als Torwächter stärken:

- Online-Vermittlungsdienste (d. h. an Verbraucher gerichtete Online-Plattformen wie Marktplätze für den elektronischen Geschäftsverkehr, soziale Medien, App-Stores usw.) gemäß der [Verordnung \(EU\) 2019/1150](#) - siehe Glossar)
- Suchmaschinen
- Betriebssysteme für intelligente Geräte
- Verbraucherbewertungen auf großen Online-Plattformen
- Netz- und/oder Dateninfrastruktur bzw. Cloud-Dienstleistungen
- Dienstleistungen im Bereich der digitalen Identität
- Zahlungsdienste (oder andere Finanzdienstleistungen)
- physische Logistik (z. B. Produktabwicklungsdienste)
- Datenverwaltungsplattformen
- Online-Werbevermittlungsdienste
- Sonstige Bitte im nachstehenden Textfeld angeben.

15. Sonstige (bitte angeben)

#### Neue Fragestellungen

9. Welche spezifischen Probleme und unlauteren Praktiken gibt es Ihrer Ansicht nach bei großen Online-Plattform-Unternehmen?
- Undurchsichtige Praktiken bei der internen Nutzung (oder der Weitergabe von) auf der Plattform gesammelten Daten. Vermeidung der Gewährung von Kundenrechten (Umtausch, Rückgabe, Nachbesserung, etc.). Komplizierte Verfahren (i.D.R. automatisiert) bei der Kontaktaufnahme/Beschwerde,... Bewertungssysteme (zu leicht missbrauchbar für selbst-up-ranking und andere downranking). Beeinflussungsmöglichkeiten der Plattformteilnehmer durch umfangreiches Wissen über diese. Das Auftreten der Plattform nicht nur als Vermittler einer Ware oder Dienstleistung, sondern auch als Konkurrenzunternehmen in spezifischen Sektoren durch den Informationsvorsprung aufgrund der zahlreichen Kunden/Nutzerdaten. (Entwurf von Konkurrenzprodukten durch Plattform). Ausnutzung der Marktmacht der Plattformbetreiber gegenüber kleinerer Anbieter. Die Verschleierung von Ratingalgorithmen, undurchsichtige Abrechnungsprozesse. Machtasymmetrie z.B. nach Ausschluss von der Plattform.
16. In Bezug auf die Nutzung und Weitergabe von Daten innerhalb der Plattformumgebung: Welche Geschäftspraktiken sind Ihrer Ansicht nach besonders problematisch?
- Undurchsichtige Praktiken bei der internen Nutzung (oder der Weitergabe von) auf der Plattform gesammelten Daten. Undurchsichtige algorithmische Verfahren bei „weiteren Kaufberatungen (...das könnte sie auch interessieren). Auf Grund dieser Undurchsichtigkeit sollten Empfehlungssysteme, wie „das könnte Sie auch interessieren“, nur durch Opt-in-Verfahren möglich

sein (siehe hierzu auch Frage 20). Die Profilbildung auf Grund tausender Einmalmerkmale der Teilnehmenden mit u.U. sehr sensiblen Daten (Gesundheitsdaten, Weltanschauung etc.).

17. Welche Auswirkungen hätten die festgestellten unlauteren Praktiken auf die Innovation, den Wettbewerb und die Wahlmöglichkeiten der Verbraucher im Binnenmarkt?

Verbraucherschutz darf dem Wunsch nach Innovation nicht entgegenstehen. Es wird in der Regel argumentiert, dass alles, was das Handeln auf Plattformen behindert, innovationsfeindlich sei. Die Herausforderung an den wahren Innovator sollte darin liegen, seine Geschäfte auf Basis der bestehenden Rechtsordnung abzuwickeln. Der Fokus darf nicht nur auf Verbraucherrechten liegen. Wenn Torwächter ihre Marktmacht dazu einsetzen, um andere Anbieter in ihren Anbieterrechten einzuschränken (Diktieren von Konditionen) oder die Position des Torwächters und seine Fokussierung auf den Kunden dazu führt, dass andere Anbieter geschäftsschädigende Praktiken seitens der Kunden „straflos“ hinnehmen müssen (Rücksendung eindeutig gebrauchter Artikel, kostenlose Rücksendung von zu viel bestellten Artikeln,...) ist dies ebenso kritisch zu werten. Die Innovation auf diesen Plattformen hat die Tendenz die Benutzenden (Kunde/Verbraucher + Anbieter/Verkäufer) zu binden. Das stärkt die monopolartige Position.

18. Sind Start-up- oder Scale-up-Unternehmen beim Marktzugang oder der Expansion von großen Online-Plattform-Unternehmen abhängig? Konnten Sie in den letzten fünf Jahren in Bezug auf den Grad der Abhängigkeit einen Trend beobachten (Zunahme, gleichbleibende Tendenz, Abnahme)? In Bezug auf den Marktzugang und die Expansion: Auf welche Schwierigkeiten stoßen Start-up- oder Scale-up-Unternehmen Ihrer Ansicht nach, wenn diese dabei von großen Online-Plattform-Unternehmen abhängig sind?

Amazon ist mit Sicherheit ein sehr kritisch zu bewertender Fall. Die marktmacht dieses Unternehmens führt dazu, dass in vielen Sektoren Online-Handel fast ausnahmslos über diese Plattform und trotz aller Bemühungen nicht mehr über den eigenen Webshop eines Unternehmens verläuft. Dennoch haben in speziellen Sektoren einige wenige alternative Anbieter Bedeutung erlangen können (Zalando, Outfittery,...). Der Zugang zum Markt der großen Plattformen ist eher nicht möglich. Startup/Scaleup funktionieren am ehesten über das Schaffen eines neuen Markts. Je nach Produkt/Dienstleistung kann sich eine große Abhängigkeit eines Start-ups ergeben. Aus unserer Sicht ist eher eine zunehmende Abhängigkeit zu beobachten.

19. Welche möglichen positiven und negativen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen (z. B. auf die Meinungsfreiheit, den Verbraucherschutz, die Medienvielfalt bzw. auf die

Marktstabilität und Innovation) sehen Sie in der Rolle großer Torwächter-Plattformen über das gesamte Plattform-Ökosystem?

Meinungsfreiheit: unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit wird versucht, inhaltliche Verantwortung für alle Beiträge auf der Plattform zu negieren. Wenn dann noch Algorithmen eingesetzt werden, um Inhalte oder Newsfeeds an die Nutzer\*innen zu verteilen, kann von Meinungsfreiheit keine Rede mehr sein (Filter Bubble). Verbraucherschutz: durch komplizierte Beschwerdewege (automatisiert) wird versucht, allen Verantwortungen aus dem Weg zu gehen.

Medienvielfalt: ein Torwächter wird immer nach Dominanz streben und nicht Garant für Vielfalt sein wollen.

Positive Auswirkungen sind nur wenige zu finden. Sie können in einem transparenteren und für jedermann wahrnehmbaren Angebot bestehen (Bookingplattformen).

Marktstabilität und Innovation: wird für mündige Anbieter\*innen und Nutzer\*innen kleinerer Plattformen nur noch durch Finanzierungsbeiträge wie z.B. Crowdfunding oder Mitgliedsbeiträge möglich sein.

(Geo)politisch: Nicht nur gesellschaftlich und wirtschaftlich, auch politisch durch wachsende Übermacht sehen sich Staaten und / oder die Politik sich zunehmend außer Stande zur Kontrolle des Geschehens auf den Plattformen. Die Staaten übertragen Kontrollaufgaben und -befugnisse an die Plattformbetreiber oder überlassen sie ihnen unreflektiert und weitgehend unkontrolliert, was die Politik/staatliche Organe schwächt.

20. Welche medienspezifischen Aspekte (falls vorhanden) müssten Ihrer Ansicht nach im Hinblick auf die Rolle großer Online-Plattformen als Torwächter thematisiert werden? Bitte fügen Sie (sofern verfügbar) zusätzliche Referenzen, Daten und Fakten bei.

MICROTARGETING UND FAKE NEWS, Hass- und Hetzpostings, Extremismus und Verschwörungsmymen. Microtargeting Fake News als potenzielle Manipulationsmethode der öffentlichen Willensbildung bis hin zu Massenmobilisierung und Genozid (Beispiel Rohingya-Verfolgung in Myanmar): <https://www.bpb.de/gesellschaft/digitales/digitale-desinformation/290522/microtargeting-und-manipulation-von-cambridge-analytica-zur-europawahl>

<https://www.nytimes.com/2018/10/15/technology/myanmar-facebook-genocide.html>

Begrenzung des Leistungsschutzrechts auf große Plattformen.

## Regulierung großer, als Torwächter agierender Online-Plattform-Unternehmen

1. Sind Sie der Ansicht, dass spezielle Regulierungsvorschriften in Betracht gezogen werden müssen, um etwaigen negativen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Rolle großer Torwächter-Plattformen auf ganze Plattform-Ökosysteme entgegenzuwirken?  
 Ich stimme voll und ganz zu  
 Ich stimme bis zu einem gewissen Grad zu  
 Ich stimme eher nicht zu  
 Ich stimme nicht zu  
 Ich weiß nicht
2. Bitte erläutern Sie dies näher.  

Torwächter-Plattformen lehnen i.d.R. jede Verantwortung für die Konsequenzen, die sich aus ihrem Handeln ergeben ab bzw. versuchen sich, ihnen zu entziehen. Wer wirtschaftliches Handeln ohne rechtliche Konsequenzen betreiben will, handelt unethisch. Dies darf nicht auf Dauer toleriert werden. Gleiches gilt für die Einschränkung der Medienvielfalt und die Steuerung der öffentlichen Meinungsbildung durch die Monopolstellung von Torwächter-Plattformen. Auch hier sind demokratisch legitimierte Regulierungsmaßnahmen angeraten. Eine sinnvolle Vorschrift wären Regeln zur Vermeidung hermetischer Ökosysteme und Märkte. Standardisierte Schnittstellen und Protokolle müssen die Kommunikation mit anderen ähnlichen Plattform und damit auch einen Wettbewerb zuverlässig ermöglichen. Große Plattformen erkämpfen sich über Ihre Marktmacht eine Monopolstellung mit allen daraus folgenden negativen wirtschaftlichen Folgen. Sinne einer innovativen Wirtschaft wären diese Monopole zu regulieren.
3. Sind Sie der Ansicht, dass solche spezifischen Vorschriften bestimmte Geschäftspraktiken großer, als Torwächter agierender Online-Plattform-Unternehmen, die als besonders schädlich für Nutzer und Verbraucher dieser großen Online-Plattformen angesehen werden, verbieten sollten?  
 Ja  
 Nein  
 Ich weiß nicht
4. Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und geben Sie nach Möglichkeit an, welche Arten von Verboten Ihrer Ansicht nach Teil des Regelungsinstrumentariums sein sollten.  

Plattformwächter, die Dienstleistungen anbieten, die es in nicht-digitaler Form gibt, sollten nach diesem Maßstäben handeln müssen (Reiseplattform: Reisebüro, Vermittlung von Inhalten: Zeitung, etc.). Verbot ist nicht in allen Fällen zwingend nötig, aber Gleichbehandlung vergleichbarer Angebote schon. Bestimmte schädliche Praktiken müssten allerdings durchaus verboten werden. Z.B. sollte eine Handelsplattform, die gleichzeitig Marktplatz UND Händler ist nicht in den direkten Wettbewerb mit den Anbietern auf der Plattform treten dürfen, denn die Plattform hat Einblick in wesentliche Geschäftszahlen u.a. der einzelnen Händler. Dadurch hat der Plattformbetreiber die Möglichkeit gutfunktionierende Produkte von anderen Anbietern auf der Plattform

zu „übernehmen“ und diese selbst zu besseren Konditionen anzubieten. Statt Verbot wäre eher die kartellrechtlichen Möglichkeiten wie Aufspaltung, Zerschlagung zu schärfen.

5. Sind Sie der Ansicht, dass solche spezifischen Vorschriften Verpflichtungen für große, als Torwächter agierende Online-Plattform-Unternehmen beinhalten sollten?
- Ja  
 Nein  
 Ich weiß nicht
6. Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und geben Sie nach Möglichkeit an, welche Verpflichtungen Ihrer Ansicht nach Teil des Regelungsinstrumentariums sein sollten.
- Siehe 4. Instrumentarien sind bestehende rechtliche Regelungen, die analog auf digitale Dienste angewendet werden können und s. 2 Öffnungsvorschriften für Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Plattformanbietern (i.S. von Standardprotokollen und API)
7. Wenn Sie der Ansicht sind, dass solche wie von Ihnen in der Antwort zu den Fragen 3 und 5 genannten spezifischen Vorschriften zur Festlegung von Verboten und Verpflichtungen erforderlich sind, sollte zur Durchsetzung dieser Vorschriften eine dafür zuständige Regulierungsbehörde eingerichtet werden?
- Ja  
 Nein  
 Ich weiß nicht
8. Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.
- Ohne eine solche Behörde (oder neuen Zuständigkeiten inkl. personeller Ausstattung bei bestehenden Behörden) wird keine Durchsetzung der Regelungen / Verfolgung von Verstößen möglich sein. Eine eigene Behörde kann eingerichtet werden, entscheidend wird aber die Ausstattung und die Durchsetzungsfähigkeit des Instrumentariums, gerade im Internationalen Geschäftsverkehr, sein und nicht die Struktur z.B. Vorbild Bundesnetzagentur.
9. Sind Sie der Ansicht, dass solche spezifischen Vorschriften bei Bedarf regulatorische Eingriffe gegen bestimmte große Online-Plattform-Unternehmen mit von Fall zu Fall angepassten Abhilfemaßnahmen ermöglichen sollten?
- Ja  
 Nein  
 Ich weiß nicht
10. Wenn ja, erläutern Sie bitte Ihre Antwort und geben Sie (wenn möglich) an, welche Abhilfemaßnahmen von Fall zu Fall ergriffen werden sollten.

Ja. Was, wenn nicht das, soll Sinn von Regulierung sein? Abhilfemaßnahmen: Eine angemessene Sanktionshierarchie bis hin zu Einschränkung und Sperrung des Dienstes.

11. Wenn Sie der Ansicht sind, dass solche (wie in Frage 9 genannten) spezifischen Vorschriften erforderlich sind, sollte Ihrer Meinung nach für die Durchsetzung dieser Vorschriften eine spezielle Regierungsbehörde eingerichtet werden?

Ja

Nein

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Ohne eine solche Behörde (oder neuen Zuständigkeiten inkl. Personeller Ausstattung bei bestehenden Behörden) wird keine Durchsetzung der Regelungen / Verfolgung von Verstößen möglich sein. Eine solche Regierungsbehörde muss weisungsfrei / frei von politischer Einflussnahme (aber nicht frei von Kontrolle und Rechenschaft) und personell gut ausgestattet sowie innerhalb der EU institutionell gut vernetzt sein.

12. Wenn Sie der Ansicht sind, dass eine spezielle Regierungsbehörde die in den Fragen 3, 5 und 9 genannten spezifischen Vorschriften durchsetzen muss, müssten diese Vorschriften Ihrer Meinung nach von derselben oder gegebenenfalls auch von verschiedenen Regierungsbehörden durchgesetzt werden? Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Eine zentrale Behörde könnte Effektivitätseffekte bzw. Synergien erzielen, zwingend wäre sie nicht. Naheliegender allerdings schon, da sehr artverwandte Handlungsfelder abgedeckt werden. Eine zentrale Behörde mit regional verteilten Tochterbehörden wäre näher am Marktgeschehen, schlagkräftiger und insgesamt besser (Personal und Ressourcen) ausgestattet.

13. Auf welcher Ebene sollte die Regulierungsaufsicht der Plattformen organisiert werden?

Auf nationaler Ebene

Auf EU-Ebene

Sowohl auf EU-Ebene als auch auf nationaler Ebene

Ich weiß nicht

14. Wenn Sie solche spezifischen Vorschriften für erforderlich halten, in welchem Verhältnis sollten diese Ihrer Ansicht nach zu den bestehenden sektorspezifischen Vorschriften und/oder künftigen sektorspezifischen Vorschriften stehen?

Sie sollten auf sie aufbauen/sie einbeziehen, sie neu definieren, wo der technologische Fortschritt dies nötig macht. Diese Vorschriften müssen grundlegend primär bindend sein und möglichst widerspruchsfrei mit sektorspezifischen Vorschriften abgestimmt werden. Technikneutrale Ausgestaltung wäre wünschenswert ansonsten regelmäßiger Anpassungszyklus.

15. Sollten diese Vorschriften darauf abzielen, sowohl die negativen gesellschaftlichen als auch die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen anzugehen, die aufgrund der Rolle dieser sehr großen Online-Plattformen als Torwächter entstehen? Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.
- Natürlich. Was, wenn nicht das, sollte der Gegenstand einer Neuregelung sein? Das Basisthema ist die Verteidigung der Freiheitsrechte nach EU Grundrechtecharta. Hierzu gehört die gesellschaftliche, die wirtschaftliche Auswirkung, aber auch die Absicherung der Handlungsfähigkeit der politischen Sphäre.
16. Welche wirksamen Maßnahmen - die über die in der Datenschutz-Grundverordnung festgelegten Maßnahmen hinausgehen - könnten insbesondere für von großen Online-Plattform-Unternehmen in der Rolle als Torwächter gespeicherten Daten ergriffen werden, um Wettbewerb und Innovation sowie einen hohen Standard beim Schutz personenbezogener Daten und das Interesse der Verbraucher zu fördern?
- Stringente Umsetzung der bestehenden gesetzlichen Regelungen (Verbraucherrechte, Schutz von Jugendlichen,...) wäre bereits ausreichend. Beschränkung bzw. Opt-in der Profilbildung und der prädiktiven Auswertung auch anonymisierter Daten. Diese Zwecke der Datennutzung nur mit Einwilligung per Opt-In (nicht Opt-out!), sind schon vorhanden. Es muss vermieden werden, dass Daten, die durch die Nutzung der Plattform beim Betreiber anfallen in dessen alleiniges Eigentum fallen, sondern (mindestens) auch für die Plattformnutzer zugänglich und nutzbar sein müssen (gilt analog für Prozessdaten, Sensordaten usw.). Oder anders herum: wer die Entstehung von Daten verursacht, muss diese auch nutzen dürfen.
- Wenn das nicht pauschal so vorgeschrieben werden kann, dann muss es zumindest durchweg die Möglichkeit geben, sich darüber vertraglich zu einigen (der Plattformanbieter muss so in die Lage gebracht werden, mit jedem einzelnen Nutzer, einen Nutzungsvertrag über die entstehenden Daten abzuschließen. Siehe hierzu auch die Antwort in Modul V Frage 33. Zur Förderung von innovativen Geschäftsmodellen den Zugriff auf anonymisierte Datenbestände der Plattformbetreiber.
17. Welche wirksamen Maßnahmen könnten in Bezug auf große, als Torwächter agierende Online-Plattform-Unternehmen ergriffen werden, um die Medienvielfalt unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips zu fördern?
- Mediale Vielfalt zu gewähren wird dann nicht gelingen, wenn der Nutzer sich nicht für einen Konkurrenten entscheiden WILL. Das kann auch nicht erzwungen werden. Es kann nur sichergestellt werden, dass der Torwächter das Erstarken von Konkurrenz nicht technologisch / rechtlich (z.B. durch Gewährung von softwarepatenten auf Innovationen ohne nötige Innovationstiefe) verhindert wird.



18. Welche der folgenden Kriterien sind gegebenenfalls für die Prüfung der Anforderungen an eine potenzielle Regulierungsbehörde, die die großen, als Torwächter agierenden Online-Plattform-Unternehmen beaufsichtigt, relevant?
- Institutionelle Zusammenarbeit mit anderen Behörden in ähnlichen Sektoren, z. B. Wettbewerbsbehörden, Datenschutzbehörden, Finanzdienstleistungsbehörden, Verbraucherschutzbehörden, Cybersicherheit usw.
  - Gesamteuropäischer Anwendungsbereich
  - Rasche und wirksame grenzübergreifende Zusammenarbeit und Unterstützung zwischen den Mitgliedstaaten
  - Aufbau von Kapazitäten in den Mitgliedstaaten
  - Hohes Niveau an technischen Fähigkeiten (einschließlich Datenverarbeitung und Auditkapazitäten)
  - Zusammenarbeit mit Drittländern
  - Sonstige
19. Wenn Sie „Sonstiges“ ausgewählt haben, machen Sie hierzu bitte nähere Angaben.  
**Die Behörde muss weisungsfrei und unabhängig sein. Strukturell muss sie eine innereuropäisch internationale und arbeitsteilige Netzstruktur haben um schlagkräftig zu sein.**
20. Bitte erläutern Sie, ob diese Kriterien je nach Art der Ex-ante-Vorschriften (siehe Fragen 3, 5 und 9), die die Regulierungsbehörde durchsetzen würde, angepasst werden müssten.
21. Welche der folgenden Anforderungen und Instrumente könnten gegebenenfalls die Regula-tionsaufsicht über sehr große Online-Plattform-Unternehmen erleichtern (Mehrfachnennungen möglich)?
- Meldepflicht für als Torwächter agierende Plattformen bei Behörden, um diese über eine beabsichtigte Expansion zu informieren
  - Kontrollbefugnisse staatlicher Behörden (z. B. regelmäßige Berichterstattung)
  - Untersuchungsbefugnisse staatlicher Behörden
  - Sonstige
22. Sonstige (bitte angeben)  
**Wissenschaftliche Beobachtung dieser Unternehmen und derer Märkte mit dem Ziel, Möglich-keiten der strukturellen Früherkennung zu entwickeln und Vorschläge für die Entwicklung des Regelsystems zu machen.**
23. Bitte erläutern Sie, ob diese Anforderungen je nach Art der Ex-ante-Vorschriften (siehe Fragen 3, 5 und 9), die die Regulierungsbehörde durchsetzen würde, angepasst werden müssten.

24. Berücksichtigung [der parallel durchgeführten Konsultation zu einem Vorschlag für ein neues Wettbewerbsinstrument](#), das sich auf die Lösung struktureller Wettbewerbsprobleme konzentriert, die ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Märkte verhindern und die Wettbewerbsgleichheit zugunsten einiger weniger Marktteilnehmer verzerren. Bitte bewerten Sie die Eignung der einzelnen nachstehend genannten Optionen hinsichtlich der Lösung von Marktproblemen, die innerhalb von Online-Plattform-Ökosystemen auftreten. Bitte bewerten Sie die nachstehenden politischen Optionen von 1 (nicht wirksam) bis 5 (am wirksamsten).

	1 (unwirksam)	2 (einigermaßen wirksam)	3 (ausreichend wirksam)	4 (sehr wirksam)	5 (am wirksamsten)	Nicht zutreffend / Keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnisse
1. Die derzeitigen Wettbewerbsregeln reichen aus, um die auf den digitalen Märkten auftretenden Fragen anzugehen		X				
2. Es besteht Bedarf an einem zusätzlichen Rechtsrahmen, der Verpflichtungen und Verbote vorsieht, die allgemein für alle großen 60 Online-Plattformen mit Torwächter-Position gelten			X			
3. Es besteht Bedarf an einem zusätzlichen Rechtsrahmen, der die Möglichkeit vorsieht, einzelnen großen Online-Plattformen mit Torwächter-Position von Fall zu Fall maßgeschneiderte Abhilfemaßnahmen aufzuerlegen		X				
4. Es bedarf eines neuen Wettbewerbsinstruments, mit dem strukturelle Risiken und ein mangelnder Wettbewerb auf (digitalen) Märkten im Einzelfall angegangen werden können.		X				
5. Zwei oder mehr der Optionen 2 bis 4 müssen kombiniert werden.				X		

25. Bitte erläutern Sie, welche der Optionen (oder Kombinationen) Ihrer Ansicht nach geeignet und ausreichend wären, um die in den Online-Plattform-Ökosystemen auftretenden Marktprobleme zu lösen.

**Als Sanktion weitaus wirksamer als Strafzahlungen sind Einschränkungen der Handlungsmöglichkeiten der Plattformbetreiber.**

26. Gibt es weitere Punkte, die Sie gerne ansprechen möchten?

Der Gesetzgeber sollte berücksichtigen, dass hier völlig neuartige Strukturen wachsen mit Regeln die sich von den bislang bekannten Markt- und Verhaltensregeln erheblich unterscheiden können.

#### IV. Sonstige aufkommende Probleme und Möglichkeiten (einschließlich Online-Werbung und intelligente Verträge)

Die Fragen 1 bis 14 sind unternehmensspezifisch. Von den IHKs bitten wir um Rückmeldung zu den Fragen 14 bis 17, 20, 21 sowie zum Thema „Intelligente Verträge“.

14. Welche Maßnahmen und bewährten Verfahren können Ihrer Erfahrung nach gegen die Platzierung von Werbeanzeigen neben illegalen Inhalten oder Waren und /oder auf Websites, die derartige Inhalte oder Waren verbreiten, eingesetzt werden und wie können diese entfernt werden?
15. Welche Maßnahmen würden Ihrer Ansicht nach zu einer angemessenen Transparenz bei der Werbeplatzierung führen?  
Klare, große Kenntlichmachung (teils heute schon gut gelöst). Klare Regelungen über die Weitergabe von Nutzerdaten, die auf Plattformen gesammelt werden (unter Einverständnis des Nutzers)
16. Welche Informationen über Online-Werbung sollten öffentlich zugänglich gemacht werden?  
Es sollte transparent veröffentlicht werden, wie der Werbetreibende an die persönlichen Daten und die Nutzerinformationen gelangt ist. Welche Daten des Nutzers werden auf welcher Grundlage durch wen verarbeitet, dazu Einstellungsmöglichkeiten des Nutzers zur Verhinderung/Einschränkung der Datenübertragung bzw. Verarbeitung.
17. Welche wirksamen und geeigneten Auditsysteme könnten Ihrer Erfahrung nach für eine angemessene Verantwortung im Bereich der Werbeplatzierung sorgen?  
Keine Daten vorhanden. Keine Auditsysteme bekannt.
20. Welche Auswirkungen hätte Ihrer Ansicht nach eine verbesserte Transparenz und Verantwortlichkeit in der Wertschöpfungskette im Bereich der Online-Werbung auf die Rolle großer Online-Plattformen als Torwächter und andere mögliche Folgen wie die Medienvielfalt?

Die Wertschöpfung auf Seiten der Plattformen wird sinken ob die Medienvielfalt steigen wird, bleibt abzuwarten.

21. Gibt es noch weitere neue Themen im Bereich der Online-Werbung, auf die Sie hinweisen möchten?

#### Intelligente Verträge (Christian Groß)

1. Gibt es in der EU eine ausreichende Rechtsklarheit für die Bestimmungen in und die Verwendung von intelligenten Verträgen (z. B. in Bezug auf die Gültigkeit, das anwendbare Recht und die gerichtliche Zuständigkeit?

Bitte bewerten Sie von 1 (mangelnde Klarheit) bis 5 (ausreichende Klarheit):

4, ausreichende bei „Smart“ Contracts aus im Endeffekt Kontraktbanken. 2 bei Smart Contracts wie Ethereum-Blockchain als Vertragsvalidierungsinstanz.

2. Bitte erläutern Sie die Ihrer Ansicht nach bestehenden Schwierigkeiten.  
Regeln des Vertragsschlusses finden auf das Geschehen außerhalb der Blockchain Anwendung. Formvorschriften sind nur teilweise per Blockchain umsetzbar.  
Unbestimmte Rechtsbegriffe sind nicht in der Blockchain darzustellen.  
Datenschutzrecht findet meistens Anwendung.

3. In welchen der folgenden Bereiche ist Ihrer Ansicht nach weiterer rechtlicher Klarheit erforderlich?
- Gegenseitige Anerkennung der Gültigkeit intelligenter Verträge in der EU gemäß nationalem Recht
  - Mindestanforderungen hinsichtlich der Gültigkeit intelligenter Verträge in der EU
  - Maßnahmen, mit denen sichergestellt wird, dass die sich aus einem intelligenten Vertrag (und dessen Durchführung) ergebenden Rechte und Pflichten - insbesondere für Verbraucher - klar und eindeutig sind
  - Möglichkeit der Unterbrechung intelligenter Verträge
  - Klarheit über die Haftung für Schäden, die bei der Durchführung eines intelligenten Vertrags entstanden sind
  - Mehr Klarheit bezüglich intelligenter Verträge in Bezug auf Zahlungen und Währungen

4. Bitte erläutern Sie dies näher.

Da intelligente Verträge automatisch umgesetzt werden, muss es neue und passende Regularien für Streitverfahren geben. So muss z.B. in den Vertrag ein Status „schwebend“/“Erfüllung bestritten“ o.ä. vorgesehen werden.

5. Gibt es weitere Punkte, die Sie gerne ansprechen möchten?

Bei Juristen und im kaufmännischen Bereich muss sehr schnell Kompetenz im Thema „intelligente Verträge“ aufgebaut werden.

V. Wie können die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Situation selbstständiger Einzelpersonen, die Dienstleistungen über Online-Plattformen anbieten, angegangen werden?

**Situation selbstständiger Einzelpersonen, die Dienstleistungen über Plattformen erbringen**

10. Was sind für Sie bei der Erbringung von Dienstleistungen über Plattformen die wichtigsten Vorteile?

- Synergien
- Plattformen stellen die technische Infrastruktur
- Schneller und unkomplizierter Einstieg in den Online-Handel
- Kostengünstiger Einstieg in den Online-Handel
- Kosten sind besser planbar als bei der Eigenentwicklung eines Onlineshops/-Portals
- User Traffic → ein Plattform verfügt bereits über Kunden, die so auf die individuellen Angebote des Unternehmers aufmerksam wird
- Wegfall von Marketinginvestitionen, um User auf die eigene Webseite aufmerksam zu machen
- Stellenweise die Abnahme und Abwicklung von Prozessen, wie Logistik und Payment

11. Welchen wesentlichen Problemen oder Herausforderungen begegnen Sie bei der Erbringung von Dienstleistungen über Plattformen? Ergreift die Plattform Maßnahmen, um diesen entgegenzuwirken?

- Enormer Preiswettbewerb
- Sperrung des Plattformzugangs
- Günstigere Angebote aus dem Ausland → fraglich, ob alle steuerlichen Anforderungen erfüllt werden
- Fake Bewertungen und Kommentare

- „Produktübernahme,, gut laufende Produkte werden von Konkurrenz oder Plattformselbst angeboten
- Erfüllung von Vorgaben bspw. Reaktionszeit auf Kundenfragen , -Kommentare etc. führen dazu, dass Soloselbstständige 24/7 Reaktionsbereit sein müssen, dies ist als Einzelunternehmer/in kaum zu bewältigen
- Listing der Angebote und Dienstleistungen innerhalb der Plattform ist oftmals nicht transparent
- Schlechter Zustand von Zurückgesendeter Ware, die laut Rücknahmebedingungen der Plattform zurückgenommen werden muss → bspw. bereits getragene Schuhe oder andere Produkte mit Gebrauchsspuren

13. Sind Sie der Ansicht, dass Sie bei Ihrer Arbeit (wirtschaftlich oder auf andere Weise) benachteiligt oder abhängig sind? Wenn ja, aus welchem Grund?

- Plattformen sind per Definition zwischen der Kunden- und Auftragsgeberbeziehung geschaltet, daher hat die Plattform volle Kontrolle über diese Beziehung
- Kundendaten liegen in den meisten Fällen bei der Plattform
- Kunden die eine Bestellung tätigen sind in diesem Sinne Kunden der Plattform und nicht des Anbieters auf der Plattform
- Erfolgt ein Verkauf und Anbieten der Dienstleistung nur über eine oder wenige Plattformen so erhöht sich die Verhandlungsmacht der Plattform vielfach
- Einzelunternehmen, die ausschließlich über eine Plattform verkaufen sind den Vorgaben der Plattform „ausgesetzt“.

32. Gibt es Bereiche in Bezug auf die Situation von Einzelpersonen, die Dienstleistungen über Plattformen anbieten, in denen weitere Verbesserungen erforderlich sind? Bitte bewerten Sie die folgenden Punkte von 1 (keine Verbesserungen erforderlich) bis 5 (wesentliche Probleme müssen geklärt werden).

	1 (keine Verbesserungen erforderlich)	2	3	4	5 (erhebliche Verbesserungen erforderlich)	Ich weiß nicht /keine Ant-
Einkommen			X			

Flexibilität bei der Entscheidung, wann und/oder wo Dienstleistungen erbracht werden				X		
Transparenz in Bezug auf die Vergütung			X			
Maßnahmen gegen die Nichtzahlung der Vergütung			X			
Transparenz bei Online-Bewertungen					X	
Gewährleistung, dass Einzelpersonen, die Dienstleistungen über Plattformen erbringen, miteinander in Kontakt treten und sich für kollektive Zwecke organisieren können					X	

Maßnahmen, wenn Einzelpersonen ohne Arbeitserlaubnis Dienstleistungen erbringen				X		
Verhinderung der Diskriminierung - z. B. aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder der ethnischen Herkunft - von Personen, die Dienstleistungen über Plattformen erbringen						X
Verteilung der Haftung im Schadensfall				X		
Sonstiges (bitte machen Sie nähere Angaben)					X	

33. Bitte erläutern Sie die Probleme, auf die Sie stoßen oder die Sie wahrnehmen.

Es geht um den Themenbereich „Eigentumsrechte an Daten, Zugriff auf Informationen, Daten als Gegenstand von Leistung und Vertrag“. Handelsplattformen, wie beispielsweise amazon, haben sehr tiefe Einblicke in die Geschäftstätigkeit der auf der Plattform anbietenden Händler. Dadurch

bekommt der Plattformbetreiber umfangreiche Informationen in die Prozessdaten und den Kontakt zwischen den Händlern und dessen Kunden. In den traditionellen Marktkontexten liegt die Daten- und Prozesshoheit eher bei den Handelspartnern direkt. Durch die Plattformkonstruktion und das praktische Eigentum des Marktes selbst beim Plattformbetreiber verschiebt sich das, zum Nachteil des Einzelunternehmer/in. Die (End-)Kunden sind im Prinzip durch DSGVO und Verbraucherschutz regulatorisch behandelt und geschützt als (natürliche) Personen. Für die unternehmerisch handelnde Seite gibt es diese Regelung praktisch nicht. Es muss vermieden werden, dass Daten, die durch die Nutzung der Plattform beim Betreiber anfallen in dessen alleiniges Eigentum fallen, sondern (mindestens) auch für die Plattformnutzer zugänglich und nutzbar sind.

34. Sind Sie der Ansicht, dass Einzelpersonen, die Dienstleistungen offline/in der traditionellen Wirtschaft erbringen, mit ähnlichen Problemen konfrontiert werden wie Einzelpersonen, die Dienstleistungen über Plattformen anbieten?

- Ja  
 Nein  
 Ich weiß nicht

35. Bitte näher erläutern und Beispiele nennen.

Der Grad der unternehmerischen Freiheit ist bei der Leistungserbringung auf dem traditionellen Wege höher. Einzelunternehmen haben in diesem Fall direkten Zugang zu Ihren Kunden und können die Kundenbeziehung, wie auch Kundenbindung maßgeblich selbstbeeinflussen. Des Weiteren können Stornierungs-, Rücknahme-, Kulanz- und Retounierungsbedinnugen individueller gestaltet werden.

36 Was muss Ihrer Ansicht nach getan werden, um die Situation von Einzelpersonen zu verbessern, die Dienstleistungen

1. über Plattformen
2. oder offline/in der traditionellen Wirtschaft erbringen?

Antwort:

1. und 2. Stärkung der Rechte (deren Umsetzung) für Unternehmen ohne Rechtsabteilung.

1. Eine gesetzliche Regelung durch den DAS sollte zum Ziel haben, die Handlungs- und Vertragsautonomie der Beteiligten zu unterstützen und Entwicklungen verhindern, die die Nutzer der Plattformen strukturell zu Abhängigen macht, die keinerlei Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeit dieser Geschäftsbeziehung haben.



10. Wie soll der Binnenmarkt für digitale Dienste gestärkt werden?

Die Fragen 1 bis 14 richten sich direkt an Unternehmen. Im Abschnitt „Governance digitaler Dienste und Aspekte der Durchsetzung“ sind alle Fragen für die Beantwortung durch die IHKS relevant, v.a. IHKS in Grenznähe zu anderen EU-Ländern können hier einen wichtigen Input leisten. Einige Fragen können auch von den AHKs in der EU beantwortet werden.

1. Wie würden Sie auf der Grundlage Ihrer Erfahrungen die Zusammenarbeit zwischen Behörden, die mit der Überwachung digitaler Dienste betraut sind, im Binnenmarkt bewerten?
  
2. Welche Governance-Regelungen würden zu einem wirksamen System zur Überwachung und Durchsetzung von Rechtsvorschriften - insbesondere im Hinblick auf die Vermittlung von Waren, Dienstleistungen und Inhalten Dritter - auf Online-Plattformen in der EU führen (siehe auch Kapitel 1 der Konsultation)? Bitte bewerten Sie jeden der folgenden Punkte auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

	1 (überhaupt nicht wichtig)	2	3 (neutral)	4	5 (sehr wichtig)	Ich weiß nicht / keine Antwort
Eindeutig zugewiesene zuständige nationale Behörden oder Stellen, die von den Mitgliedstaaten zur Überwachung der von Online-Plattformen eingeführten Systeme eingerichtet wurden					X	
Mechanismus der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen zuständigen Behörden innerhalb der Mitgliedstaaten, die für die systematische Überwachung von Online-Plattformen und für sektorspezifische Angelegenheiten zuständig sind (z. B. Verbraucherschutz, Marktüberwachung, Datenschutz, Medienaufsichtsbehörden, Antidiskriminierungsstellen, Gleichbehandlungsstellen, Strafverfolgungsbehörden usw.)					X	
Mechanismus der Zusammenarbeit mit zügigen Verfahren und Unterstützung durch die zuständigen nationalen Behörden in allen Mitgliedstaaten					X	
Koordinierung und technische Unterstützung auf EU-Ebene					X	
Zusammenarbeit mit Dritten (z. B. Organisationen der Zivilgesellschaft und Wissenschaftlern für spezifische Untersuchungen und Kontrollen)				X		
Sonstiges - bitte im nachstehenden Textfeld angeben.						

3. Bitte erläutern Sie dies näher.
4. Welche Informationen sollten die zuständigen Behörden über ihre Aufsichts- und Durchsetzungstätigkeiten öffentlich zugänglich machen?  
Rechenschaftsbericht, statistische Berichte, Erfolgsstatistiken bei der Ahndung, Erfahrungsberichte, die für Kunden und Anbieter auf den Plattformen handlungsrelevant sein können („Lernen aus den Problemen anderer“). Anzahl Fälle, Bußgeldsummen, Angaben zur Rechtsdurchsetzung und Rechtshindernissen, Sicherstellung Unabhängigkeit
5. Welche Fähigkeiten (interne Fachkenntnisse, Ressourcen usw.) werden innerhalb der zuständigen Behörden benötigt, um Online-Plattformen wirksam überwachen zu können?  
Digitale Kompetenz im Allgemeinen, rechtliches Hintergrundwissen, Erfahrung und Kompetenz aus Sicht der Marktteilnehmer. Anzahl Fälle, Bußgeldsummen, Angaben zur Rechtsdurchsetzung und Rechtshindernissen, Sicherstellung Unabhängigkeit
6. Besteht Ihrer Ansicht nach die Notwendigkeit, eine ähnliche Aufsicht für digitale Dienstleister zu gewährleisten, die ihren Sitz außerhalb der EU haben und ihre Dienstleistungen für Nutzer innerhalb der EU anbieten?  
 Ja, wenn sie einen bestimmten Anteil an Inhalten, Waren und Dienstleistungen in der EU vermitteln  
 Ja, wenn sie eine bedeutende Anzahl von Nutzern innerhalb der EU haben  
 Nein  
 Sonstige  
 Ich weiß nicht
7. Bitte erläutern Sie dies näher.  
Der Markt in diesem Wirtschaftsfeld ist global. Die Notwendigkeit besteht daher eindeutig. Die Chancen der Einrichtung einer solchen Stelle sind unter den bestehenden Umständen eher bescheiden.
8. Wie sollte die Überwachung über außerhalb der EU angesiedelte Dienste Ihrer Ansicht nach effizient und kohärent gestaltet werden?  
Außer Beobachtung und Aufklärung ist wahrscheinlich nicht viel anderes möglich. Bilaterale Rechtshilfeabkommen anstreben.

9. Welche Governance-Struktur könnte Ihrer Ansicht nach sicherstellen, dass mehrere nationale Behörden in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen digitale Dienste grenzüberschreitend kohärent und einheitlich überwachen?  
**Bilaterale Vereinbarungen zwischen Rechtsräumen (EU <-> USA/Russland/China,...), internationale Verträge (Aufrechterhaltung der politischen Handlungsfähigkeit). Berücksichtigung in Handelsabkommen.**
10. Bitte legen Sie Ihre Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der zuständigen Behörden in den verschiedenen Mitgliedstaaten in spezifischen Zuständigkeitsbereichen wie Verbraucherschutz oder Produktsicherheit dar.  
**Nicht vorhanden**
11. Im Bereich der audiovisuellen Medien schuf die Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste zwischen Medienregulierungsbehörden einen Mechanismus für die Regulierungsaufsicht und die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Fällen, der auf EU-Ebene von der Gruppe Europäischer Regulierungsstellen für audiovisuelle Mediendienste (ERGA) koordiniert wird. Reicht dies Ihrer Ansicht nach aus, um sicherzustellen, dass Nutzer vor illegalen und schädlichen audiovisuellen Inhalten geschützt bleiben (z. B. wenn Nutzern Dienste aus einem anderen Mitgliedstaat angeboten werden)? Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Vorkehrungen nicht ausreichen, erläutern Sie bitte Ihre Antwort und nennen Sie Fallbeispiele.  
**In der Novellierung der AVMD-Richtlinie gilt nun EU-weit das redaktionelle Prinzip des Herkunftslandes, ohne weitere rechtliche Kontrolle durch die Länder, in denen die Inhalte veröffentlicht bzw. die AV-Mediendienste genutzt werden. Nationale Regularien müssen also für den gesamten EU-Raum ausreichen und tun dies augenscheinlich auch. Gegenüber den Torwächtern, die meist nicht aus der EU kommen, bleibt das Instrument aber vermutlich zahnlos, weshalb, wie weiter oben gefordert, eine neue Regulierungsbehörde oder Erweiterung der Zuständigkeit bei den bestehenden Stellen (ERGA oder EPRA) eingerichtet werden müsste.**
12. Müsste das derzeitige System gestärkt werden? Wenn ja, welche zusätzlichen Maßnahmen wären sinnvoll, um eine wirksamere Durchsetzung der Vorschriften für audiovisuelle Inhalte zu gewährleisten?  
 Bitte bewerten Sie von 1 (am wenigsten sinnvoll) bis 5 (am sinnvollsten). Sie können den Maßnahmen auch jeweils dieselbe Punktzahl zuweisen, wenn Sie sie für gleichermaßen wichtig halten.

Koordinierung der Bearbeitung grenzüberschreitender Fälle, einschließlich Fragen der gerichtlichen Zuständigkeit:	5
Vereinbarung von Leitlinien für die einheitliche Umsetzung von Rechtsvorschriften im Rahmen der AVMD-Richtlinie:	5

Sicherstellung der Kohärenz bei der grenzüberschreitenden Anwendung der Rechtsvorschriften zur Förderung europäischer Werke:	4
Vereinfachung der Koordinierung im Bereich der Desinformation:	3
Andere Bereiche der Zusammenarbeit	

13. Sonstige Bereiche der Zusammenarbeit - (bitte angeben, welche)

14. Gibt es weitere Punkte, die Sie gerne ansprechen möchten?